

bodhi losgelöst worden war. Es ist bedeutsam, daß der Lalitavistara diese Bekehrung der beiden Hauptjünger Buddha's überhaupt nicht enthält, auch die der drei Kassapa nicht. Der Lalitavistara ist noch weiter vom Mahāvagga entfernt, er wird später als das Mahāvastu entstanden sein. In der historischen Einleitung zum Jātaka dagegen, die dem alten Theravāda folgt, beobachten wir das Entgegengesetzte. Hier ist die Geschichte noch über die Gewinnung der beiden Hauptjünger hinaus fortgeführt: hinzugekommen ist Buddha's Besuch in Kapilavatthu mit der Aufnahme seines Halbbruders Nanda und seines Sohnes Rāhula, wofür Mahāvagga I 54 die alte Grundlage ist, und die Schenkung des Jetavana an den Sangha durch Anāthapiṇḍika.¹⁾

Da die Abhängigkeit des Mahāvastu vom Mahāvagga auch für die Beurteilung der Sprache des Mahāvastu sehr wichtig ist, werden hier die einander entsprechenden Textstücke nebeneinander gestellt.

1. Das erste Kapitel des Mahāvagga (*Bodhikathā*) geht aus von der Sambodhi bei Uruvelā am Ufer der Nerañjarā und bezeichnet als deren Inhalt vor allem den *paṭiccasamuppāda*, die Lehre von den Daseinsbedingungen und deren Verkettung: die folgende entspringt immer aus der vorangehenden (*anuloma*), und die folgende wird immer aufgehoben, wenn die vorangehende aufgehoben ist (*paṭiloma*).

Dieses erste Kapitel ist im Mahāvastu von den übrigen getrennt. Von der Sambodhi wird an verschiedenen Stellen und nach verschiedenen Quellen gehandelt. Die Wiederholungen kommen zum Teil daher, daß dem Mahāvastu ganze ursprünglich selbständige Texte einverleibt sind. So das erste und zweite Avalokitasūtra. Der Pratītyasamutpāda war schon im ersten Sūtra dieses Namens, Mahāvastu II 285, 8ff. gegeben, ebenso in den Versen des zweiten, Mahāvastu II 345, 13ff. Sein Wortlaut ist dann nicht in der darauffolgenden Darstellung der Sambodhi wiederholt, die man vielleicht als die eigne Kompilation des Verfassers des Mahāvastu ansehen darf, wohl aber finden sich hier die drei Udāna-Verse des Mahāvagga I 1, 3—7, von denen sich der erste auf den *anuloma*, der

1) Auch M. A. FOUCHER, „Une liste Indienne des actes du Buddha“ (École pratique des Hautes études, Paris 1908) S. 20 weiß für diese Geschichte keine ältere Quelle anzugeben.